

# Ev.-ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf

## Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 14. Juni 2010, 19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee

---

**Vorsitz** Dr. Markus Gerber

**Protokoll** Madeleine Mathys

**Traktanden**

1. **Jahresrechnung 2009**
2. **Schaffung einer kirchgemeindeeigenen Pfarrstelle (15 Prozent) im Bereich Kinder und Jugend in Moosseedorf**
3. **Sanierung Flachdach Kirchgemeindehaus Moosseedorf**
4. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
5. **Wahlen Kirchgemeinderat und Synode**
6. **Informationen aus der Synode**
7. **Verschiedenes**
8. **Verabschiedung**

---

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden herzlich.

Die Einladung zur Versammlung wurde rechtzeitig im "fraubrunneranzeiger" Nr. 19 vom 14. Mai 2010 publiziert, sämtliche Unterlagen lagen in beiden Kirchgemeindehäusern auf.

Die Einladung war ebenfalls in der Juniausgabe der Zeitung "reformiert." publiziert.

Für die Versammlung haben sich entschuldigt: Rosemarie und Fritz Studer, Christian Neukomm, Fritz Bigler, Elsbeth und Fritz Tanner, Claudia Buhlmann, Sylvia Meier

Als Stimmzähler amtiert: Markus Kamber

Anwesend: 36 Personen;

Nicht Stimmberechtigt: 3 Personen

Stimmberechtigt: 33 Personen

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Das Protokoll vom 7. Dezember 2009 wurde vom Kirchgemeinderat genehmigt.

Das Protokoll vom 2. Mai 2010 liegt noch auf, die Einsprachefrist ist noch nicht abgelaufen.

### Traktanden:

#### 1. Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung kommentiert Martha Duppeler wie folgt:

Die Passation der Jahresrechnung 2008 durch das Regierungsstatthalteramt Fraubrunnen erfolgte am 23. Juni 2009. Die Steueranlage von 0,1955 ist seit 1984 unverändert.

Das Bruttoergebnis weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 759'999.67 aus. Nach der Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 213'870.10 schliesst die Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von

Fr. 546'129.57. Dieser wird gemäss den Vorschriften des Gemeindegesetzes dem Eigenkapital gutgeschrieben. Im Vergleich mit dem Voranschlag, welcher einen Aufwandüberschuss von Fr. 67'860.— vorsah, schliessen wir mit Fr. 613'989.57 besser ab. Einerseits hat der Minderaufwand von insgesamt Fr. 132'486.— und andererseits der deutlich höhere Steuerertrag zu diesem guten Ergebnis geführt. Diese Zahlen sind auf Seite II des Vorberichts im Detail ersichtlich.

Generell herrschte im vergangenen Jahr eine sehr gute Budgetdisziplin. Trotzdem waren bei einigen Konten Mehraufwände nicht zu vermeiden.

Martha Duppeler erläutert die einzelnen Aufwand- und Ertragsarten.

Wie bereits erwähnt, fielen die Kirchensteuern um Fr. 447'099.70 höher aus als budgetiert. Verglichen mit dem Rechnungsjahr 2008 resultiert der grösste Teil dieses Mehrertrags, nämlich Fr. 295'940.95 aus Steuern von juristischen Personen. Zudem sind im Berichtsjahr Fr. 104'936.80 an Lotteriegewinnsteuern eingegangen, was sicher als aussergewöhnlich bezeichnet werden kann. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Situation wurde der Steuerertrag für 2009 gegenüber 2008 mit Fr. 50'000.— tiefer budgetiert.

Erläuterungen zur Investitionsrechnung:

Die Abrechnung über die Steuerung für Türschliessung, Beleuchtung und Heizung erfolgt im laufenden Jahr. Aufgrund der Zustimmung durch die Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2009 zur Entwidmung der Pfarrhausbauten am Mattenstutz wurde der Restbuchwert von Fr. 268'500.— vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen transferiert.

Der Restbetrag des Mehrwertausgleichs von Fr. 11'980.— betreffend Umzonung der Pfarrhausbauten Mattenstutz wird beim Verkauf oder spätestens 5 Jahre nach der rechtskräftigen Genehmigung der Zonenplanänderung zu bezahlen sein.

Die Abrechnung über Umbau- und Renovationsarbeiten des Pfarrhauses Oberdorfstrasse 8 in Münchenbuchsee wurde durch die Kirchgemeindeversammlung am 7. Dezember 2009 genehmigt.

Erläuterungen zur Bestandesrechnung:

Das Finanzvermögen hat im Berichtsjahr um Fr. 1'082'811.17 zugenommen. Diese Zunahme ist einerseits auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen. Andererseits wirkt sich hier aber auch die Auszahlung des Kredits von

Fr. 550'000.— für den Umbau des Pfarrhauses Oberdorfstrasse aus. Eine weitere Zunahme ergibt sich aus der Umbuchung des Restwertes der Pfarrhäuser Mattenstutz.

Diese Umbuchung wirkt sich jedoch negativ auf das Verwaltungsvermögen aus, welches per 31.12.09 um Fr. 302'871.— abgenommen hat.

Das Fremdkapital hat im 2009 um Fr. 233'810.60 zugenommen. Die Zunahme steht auch im Zusammenhang mit der Auszahlung des vorher erwähnten Kredits. Auf den Festzinsdarlehen wurden insgesamt Fr. 150'000.— amortisiert.

Die Veränderungen in der Bestandesrechnung sind im Vorbericht auf den Seiten VI und VII ersichtlich.

Nach der Zuweisung des Ertragsüberschusses beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2009 Fr. 2'693'213.49.

Zur vorliegenden Jahresrechnung werden keine Fragen gestellt.

Markus Gerber dankt Martha Deppeler für die Ausführungen und stellt fest, dass sie die Rechnung wiederum sehr gut geführt hat.

Roland Melliger liest den Bestätigungsbericht vor. Als Rechnungsprüfungsorgan empfiehlt er der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Zum Bericht werden keine Fragen gestellt.

An dieser Stelle richtet Herr Melliger seinen Dank an Martha Deppeler für die hervorragende Buchführung und gratuliert für das ausgezeichnete Ergebnis.

**Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig und ohne Gegenmehr die Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 546'129.57 und Kenntnissnahme der Nachkredite.**

## **2. Schaffung einer kirchgemeindeeigenen Pfarrstelle (15 Prozent) im Bereich Kinder und Jugend Moosseedorf**

Stefan Forster informiert, dass am 22. Oktober 2008 die Kreiskommission Moosseedorf eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat mit dem Auftrag, die Aufgaben im Bereich Kinder in Moosseedorf neu zu definieren und ein entsprechendes Stellenprofil auszuarbeiten.

Die Arbeitsgruppe ist im Jahr 2009 mit verschiedenen Anträgen an die Kreiskommission Moosseedorf gelangt, die mit kleinen Anpassungen gutgeheissen wurden.

Darin wurde einerseits die bisherige Kooperation mit der Einwohnergemeinde Moosseedorf, die inzwischen einen grösseren Zusammenschluss mit Nachbargemeinden zur "Regionalen Kinder- und Jugendarbeit REKJA" vorgenommen hatte, per 31. Dezember 2009 beendet. Andererseits wurde beschlossen, die freiwerdenden Ressourcen – wie im Kreis Münchenbuchsee – in eigene kirchliche Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen eines Pfarramtes zu investieren.

Da die vorgesehenen 15 kirchgemeindeeigenen Stellenprozente für die Schaffung einer eigenständigen Stelle als zu gering erachtet wurden, sind sie nun geplant als Ergänzung zu den bereits bestehenden kantonalen Stellenprozenten im Pfarramt Moosseedorf von Pfr. Matthias Kuhl.

Das grundlegende Dokument "Konzept und Stellenprofil" sieht die Fortführung und den Ausbau der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Durch die Kündigung der Verträge mit der Einwohnergemeinde Moosseedorf betreffend REKJA sind ab Januar 2010 Fr. 10'000.— jährlich freigeworden. Zusätzlich gibt es neue Einnahmen aus der Vermietung der Räumlichkeiten an REKJA von jährlich Fr. 6'000.— (zuzüglich ca. Fr. 800.— Nebenkosten).

Gemäss der kant. Gehaltstabellen und Auskunft von Martha Duppeler ist bei den beantragten Stellenprozenten mit Kosten von jährlich ca. Fr. 20'300.— zu rechnen.

Die Differenz, d.h. die gegenüber den bisher aufgebrauchten Mitteln ist neu die Summe von Fr. 3'500.— zu investieren.

Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2009 der Schaffung dieser kirchgemeindeeigenen Pfarrstelle befristet im Rahmen einer Projektphase bis Ende der Amtsdauer 2013 zugestimmt und die Dokumente "Konzept und Stellenprofil" und "Stellenbeschrieb" genehmigt.

Nachdem zu den Ausführungen keine Fragen gestellt werden, ruft Markus Gerber zur Abstimmung auf.

**Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig und ohne Gegenmehr die Schaffung einer kirchgemeindeeigenen Pfarrstelle von 15 Prozent im Bereich Kinder und Jugend Moosseedorf.**

### **3. Sanierung Flachdach Kirchgemeindehaus Moosseedorf**

Markus Gerber stellt fest, dass das Flachdach des Kirchgemeindehauses in Moosseedorf zwar noch dicht ist, jedoch saniert werden muss und übergibt das Wort an Markus Senn.

Das Kirchgemeindehaus Moosseedorf und dessen Flachdachbelag sind inzwischen 28-jährig. Der Flachdachbelag ist grundsätzlich noch dicht. In den vergangenen Jahren sind aber aufgrund von alterungsbedingten Spannungen in der Dichtungsfolie wiederholt Ablösungen von der Unterkonstruktion in den Randbereichen und um die Oblichtkuppeln aufgetreten. Anlässlich der periodisch durchgeführten Kontrollen wurden diese rechtzeitig festgestellt und repariert. Folgeschäden konnten damit vermieden werden.

Im 2008 wurde ein Projekt mit Kostenvoranschlag für die Gesamtsanierung des Flachdaches erarbeitet, mit dem Ziel, die Sanierung 2009 oder 2010 vorzunehmen.

Aufgrund der Finanzlage der Kirchgemeinde und der Tatsache, dass das Dach noch dicht war, wurde auf eine Sanierung im Jahr 2009 verzichtet und diese auf 2010 hinausgeschoben.

Im Budget 2010 ist die Sanierung mit Fr. 170'000.— enthalten. Das Budget wurde anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2009 genehmigt. Die Genehmigung des Ausführungskredites liegt ebenfalls in der Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung.

Im Laufe des Monats Mai wurden die Ausführungsplanung und die Submissionen durchgeführt, jedoch noch ohne Vergabe. Der Kirchgemeindeversammlung kann daher ein Kreditantrag aufgrund des definitiven Kostenvoranschlages auf der Basis der Submission unterbreitet werden.

Wärmetechnisch wird das Flachdach soweit verbessert, als es die bestehenden Verhältnisse erlauben.

Immerhin kann damit der Isolationswert in einem Masse verbessert werden, das die Beanspruchung von kantonalen Förderbeiträgen erlaubt. Die entsprechenden Gesuche sind in Vorbereitung.

Zusätzlich ist die extensive Begrünung des Flachdaches vorgesehen, was sich positiv auf die Lebenserwartung der neuen Dachhaut und das Abflussverhalten des Regenwassers auswirken wird.

Der definitive Kostenvoranschlag aufgrund der Submission beläuft sich auf Fr. 156'000.— (inkl. 5% Bearbeitungsreserve).

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt, dem Ausführungskredit in der Höhe von Fr. 156'000.— zuzustimmen.

Zum vorliegenden Geschäft werden keine Fragen gestellt.

Markus Gerber ruft zur Abstimmung auf.

**Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig und ohne Gegenmehr den Ausführungskredit in der Höhe von Fr. 156'000.— (inkl. 5% Bearbeitungsreserve).**

### **4. Informationen aus dem Kirchgemeinderat**

Stefan Forster informiert wie folgt aus dem Kirchgemeinderat:

1. Neubeschaffung von Software für Administration/Buchhaltung und Adressverwaltung Mitglieder Daten

Die vorhandene Software ist weit mehr als 10-jährig und muss ersetzt werden. Die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe hat an ihrer ersten Sitzung die Bedürfnisse für die neue Software aufgelistet. Am 22. Juni 2010 werden zwei entsprechende Firmen ihre Produkte vorstellen.

## 2. Organisation und Kommunikation ganz allgemein

Stefan Foster stellt fest, dass die Kommission Geschäftsleitung ein gutes Instrument für die Kommunikation darstellt.

In der Teilrevision unseres Organisationsreglements mit Gültigkeit per 1.1.2008 sind u.a. die Aufgaben der Ständigen Kommission Geschäftsleitung und deren finanziellen Befugnisse enthalten. Allerdings stellt sich immer wieder das Problem, was denn nun die Geschäftsleitung darf und was nicht, resp. welche Kompetenzen diese Kommission hat. Die Kompetenzfrage wird zu regeln sein.

## 3. Retraite vom 18./19. Juni 2010 in Ligerz

Der Anlass dauert vom frühen Freitagabend bis Samstag am frühen Abend. Der Freitag ist eher gedacht als Abend zum gegenseitigen besseren Kennenlernen. Am Samstag wird zum vorgegebenen Thema gearbeitet.

## 4. Situation Verkauf Liegenschaften Mattenstutz, Münchenbuchsee

Stefan Forster bittet Peter Kast um Information zur aktuellen Situation.

Wie bereits informiert, haben die Mieter eine gewisse Zeit zur Verfügung, um den Mitteltrakt in Eigenregie zu verkaufen. Falls dieses Vorhaben scheitern sollte, müssten die Mieter aus der Liegenschaft ausziehen, so dass die leere Liegenschaft zum Verkauf stehen würde. Unser Bestreben ist nach wie vor, dass die Mieter den Mitteltrakt selber verkaufen werden.

Die momentane Situation ist recht hoffnungsvoll, da sich eine gute Lösung abzeichnet und es in einiger Zeit zu einem Abschluss kommen könnte.

Markus Gerber dankt Stefan Forster und Peter Kast für die Informationen.

## 4. Wahlen Kirchgemeinderat und Synode

- Wahl Kirchgemeinderat: Gerhard Weiss, Münchenbuchsee

Markus Gerber kann erfreut mitteilen, dass aus dem Kreis Münchenbuchsee eine Person für die Wahl in den Kirchgemeinderat zur Verfügung steht und bittet Gerhard Weiss um Vorstellung.

Markus Gerber dankt Gerhard Weiss für dessen Vorstellungsworte.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Organisationsreglement die Möglichkeit besteht, heute noch weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Keine Wortmeldungen.

**Da gemäss Organisationsreglement keine Abstimmung notwendig ist, kann Markus Gerber Gerhard Weiss als neues Mitglied des Kirchgemeinderates als gewählt erklären.**

Markus Gerber gratuliert Gerhard Weiss herzlich und überreicht ihm unter Applaus eine Willkommensrose.

- Wahlen in Synode (Gesamterneuerungswahlen 2011 bis 2014):

Margrit Schmid, Kreis Münchenbuchsee, stellt sich für dieses Amt gerne weiterhin zu Verfügung.

Markus Gerber teilt mit, dass Jürg E. Bartlome per Ende der laufenden Legislatur demissioniert hat.

Walter Gygax, Kreis Münchenbuchsee, stellt sich neu für die Wahl zur Verfügung.

**Markus Gerber teilt mit, dass er gemäss Reglement Margrit Schmid und Walter Gygax als Delegierte in die Synode für die Legislaturperiode 2011 bis 2014 als gewählt erklären kann.**

Die Anwesenden gratulieren mit Applaus.

## 5. Informationen aus der Synode

Aus der Synode berichtet Margrit Schmid wie folgt:

- Als Nachfolger von Thomas Wipf wurde Synodalrat Gottfried Locher per 1. Januar 2011 zum Präsidenten des SEK, Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund, gewählt.

- Der Anstellungsgrad der nebenamtlichen Synodalräte wurde von 30 auf 45 Prozent erhöht.

- Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 770'000.—.

- Das engagierte und unzimperliche Plädoyer des SR-Präsidenten A. Zeller zur Zukunft der reformierten Kirche zeigt und macht klar, dass alle ihren Platz in der reformierten Kirche haben. Sei dies als "Kasualchristen" (solche, die ihren Glauben haben, aber nur zu Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen usw. die Predigt besuchen), als Einsteiger, die an einer Bruchstelle in ihrem Leben sind oder Menschen, die ihren Glauben bibeltreu leben. Das Selbstverständnis und der Stolz auf die Vielfalt in der reformierten Kirche sollen stärken und helfen, unseren Glauben selbstbewusst untereinander und gegenüber andern Religionen und religiösen Gemeinschaften zu leben. Der Synodalrat hat eigens dafür die Standortbestimmung "Begegnung und Dialog der Religionen" herausgegeben und allen Kirchgemeinden zukommen lassen.

- Über die Teilrevision (1. Lesung) der Kirchenordnung in der Ämterfrage und der Gemeindeleitung wurde rege und lange diskutiert. Ein Amt wird durch eine Pfarrperson, Sozial-Diakonische MitarbeiterIn, KatechetIn ausgeübt. Deren Arbeit erfordert eine spezielle Ausbildung. Der Kirchgemeinderat dagegen stellt ein Organ dar. Der Synodalrat wird bis zur 2. Lesung in der Sommersynode 2011 eine Anleitung für Verantwortliche in Kirchgemeinden ausarbeiten.

- In der Vorberatung für die Teilrevision des Bernischen Kirchengesetzes, welches vom Kanton (Regierungs- und Grossrat) ausgearbeitet wird, gab vor allem die reduzierte Residenzpflicht der Pfarrpersonen zu diskutieren. Pro Kirchgemeinde ist neu nur noch eine Pfarrperson residenzpflichtig. In kleinen Kirchgemeinden wird es keine Änderungen geben. Welche Anzahl Pfarrpersonen in grossen Kirchgemeinden residenzpflichtig bleiben, bestimmt jedoch immer noch jede Kirchgemeinde selber (Stellenprozente). Der Synodalrat wird für die Kirchgemeinden eine Anleitung zur Umsetzung ausarbeiten.

Sämtliche Unterlagen können bei der Refbejuso, Bern, bezogen werden, auch unter: [www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch)

Die Frage von Markus Kamber bezüglich der oben erwähnten Standortbestimmung wird von Margrit Schmid dahingehend beantwortet, dass man in dieser Sache im Dialog bleiben muss.

Markus Gerber dankt Margrit Schmid für den Bericht.

## **6. Verschiedenes**

### **6.1. Hinweis auf AKiB, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern**

Markus Gerber gibt das Anliegen von Rosemarie Studer weiter, um an dieser Stelle auf AKiB, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern hinzuweisen.

Es ist und bleibt wichtig, dass diese Institution auch weiterhin berücksichtigt wird. Unsere Kirchgemeinde unterstützt ebenfalls Projekte von AKiB. Es sind dies die Passantenhilfe und die Seelsorge im Regionalgefängnis Bern. Markus Gerber legt entsprechende Unterlagen auf.

### **6.2. Nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung**

Markus Gerber macht auf die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung aufmerksam: Montag, 6. Dezember 2010, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf.

## **7. Verabschiedung**

Markus Gerber teilt mit, dass an dieser Versammlung Helena Mani zu verabschieden ist.

Helena Mani informiert über die Gründe Ihrer Demission. Sie hat sich zu diesem Schritt entschieden, weil aus ihrer Sicht ihre bisherige Funktion und das Sigristenamt ihres Sohnes nicht kompatibel sind.

Markus Gerber dankt Helena Mani sehr herzlich für ihre Arbeit und überreicht ihr unter Applaus eine Abschiedsrose.

Zum bereitgestellten Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Er dankt allen, die für diesen Anlass mitgearbeitet und mitgewirkt haben. Er wünscht allen einen guten Sommer.

Ende der Kirchgemeindeversammlung um 20.40 Uhr.

Münchenbuchsee, 14. Juni 2010

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung  
Dr. Markus Gerber

Für die Richtigkeit des Protokolls:  
Die Sekretärin Madeleine Mathys